

European revolution (S. 1–19). – The crisis of medieval Germany (S. 21–49; 1983; vgl. DA 41, 638). – From Saxon freedoms to the freedom of Saxony: the crisis of the eleventh century (S. 51–67; 1991). – Gregory VII and the Saxons (S. 69–75; 1985; vgl. DA 48, 752). – Money and supplies on the First Crusade (S. 77–95). – The Anglo-Norman succession 1120–25 (S. 97–114; 1992; vgl. DA 52, 364). – Frederick Barbarossa and the Hohenstaufen polity (S. 115–142; 1988; vgl. DA 44, 642). – Frederick Barbarossa: court and country (S. 143–155; 1992; vgl. DA 53, 701). – The Angevin kings and the holy man (S. 157–175; 1987; vgl. DA 43, 668). – A recent view of the German college of electors (S. 177–188; 1954). – Warfare in the western European middle ages: the moral debate (S. 189–203).

T. R. (Selbstanzeige)

Vito FUMAGALLI, *Scrivere la storia. Riflessioni di un medievista*, Bari 1995, Laterza, 109 S., ISBN 88-420-4635-3, ITL 24.000. – F. (1938–1997) hat in diesem kleinen Band sechs Aufsätze aus den Jahren seit 1975 zusammengestellt, von denen „Immagini del Medioevo dal Settecento ad oggi“ (S. 35–46) hier zum ersten Mal publiziert ist. Die anderen sind: „Scrivere la storia, ovvero l'uso delle fonti“ (S. 3–19), „Ombre e luci nel Medioevo di Ludovico Antonio Muratori“ (S. 21–33), „Medievisti italiani“ (S. 47–62), „Storici delle campagne“ (S. 63–86), „Storia generale, storia locale“ (S. 87–102). Das sind lesenswerte Nebenprodukte eines umfangreichen Lebenswerks, das hierzulande vor allem durch die Übersetzung einiger Bücher bekannt und geschätzt ist: „Wenn der Himmel sich verdunkelt. Lebensgefühl im Mittelalter“ (1988; vgl. DA 45, 750); „Der lebende Stein. Stadt und Natur im Mittelalter“ (1989); „Mensch und Umwelt“ (1992). In Italien war F. nicht nur wegen seiner Veröffentlichungen bekannt, sondern vor allem auch als erfolgreicher Lehrer (in Bologna seit 1970/71).

R. E.

Gregorio PENCO, *Monasteri e comuni cittadini: Un tema storiografico*, Benedictina 43 (1996) S. 117–133, bietet einen Forschungsüberblick jüngerer einschlägiger Arbeiten zum italienischen Hoch-MA.

C. L.

Lutz RAPHAEL, *Die Erben von Bloch und Febvre. „Annales“-Geschichtsschreibung und „nouvelle histoire“ in Frankreich 1945–1980*, Stuttgart 1994, Klett-Cotta, ISBN 3-608-91304-1, DEM 128. – R.s Darmstädter Habilitationsschrift hat den Aufstieg der um die „Annales. Economies. Sociétés. Civilisations“ sich gruppierenden Forscher zur führenden Schule der Neuzeit-Historiker in Frankreich zum Thema. Nach der „Häresie“ von Marc Bloch und Lucien Febvre gegen die positivistische, nationalgeschichtliche Geschichtswissenschaft etablierte sich die „Annales“-Schule nach 1945 unter den „Schulhauptern“ Fernand Braudel und Ernest Labrousse mit den Methoden der „histoire quantitative“ und der Erforschung der „longue durée“. In den 1970er Jahren mündete eine quantitativ betriebene Sozialgeschichte in eine Erforschung von „Mentalitäten“, „eine unterirdische Suche nach namenlosen Weisheiten“ (Ph. Ariès). R. analysiert eine Fülle von Haupt- und Nebenwerken der „Annales“-Historiker nach ihrem methodi-